

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sechstes Kapitel.

Zur fünften Armee.

Sch war kaum ins Hotel zurückgekehrt, als mein prächtiger Freund und Reisekamerad Rittmeister von Krum mich aufsuchte, um mir die traurige Mitteilung zu machen, daß er vom Bureau des Kaiserlichen Freiwilligen Automobilkorps den Befehl erhalten habe, sich sofort in besonderer Mission zum XII. Armeekorps zu begeben. Er tröstete mich damit, daß mir ein anderer Offizier und ein anderes Auto für die Reise zur Kronprinzlichen Armee zugeteilt würden, und sicherlich ein Offizier, den der Dienst gerade dorthin führe. Da war nun nichts zu machen. Wir nahmen herzlich Abschied und verabredeten, uns wieder zu treffen, wenn nicht früher, so nach dem Krieg.

Nachdem ich meinen Begleiter verloren, kam mir das kalte, regnerische, windige Wetter noch einmal so schlimm vor. Aber eine Stunde in der liebenswürdigen Gesellschaft von Exzellenz von Moltke und Gemahlin genügte, um die düstere Regenwetterstimmung zu vertreiben. Wir sprachen von den deutschen Soldaten, ihrer Gutmütigkeit, ihrer humanen Kriegsführung und ihrem kameradschaftlichen Benehmen gegenüber den gefangenen und verwundeten Gegnern. Wohl um die Sympathie der neutralen Staaten für Deutschland zu vermindern und ihre eigenen Truppen anzufeuern, hat die Presse der Verbündeten oft die deutschen Soldaten unmenschlicher Grausamkeit beschuldigt. Solche Geschichten sind ganz grundlos und an und für sich höchst unwahrcheinlich, da es nicht Art der Germanen ist und niemals war, gegen besiegte, wehrlose Feinde grausam zu sein. In dieser Beziehung haben die romanischen und slawischen Völker viel von den Germanen zu lernen. Die Zerstörung